

mer Atelier-/Probenraum und unterschiedliche Bereiche zum ruhigen Arbeiten im ganzen Haus bereit. Ein Zuschuss zum Lebensunterhalt in Höhe von CHF 250 pro Woche kann beantragt werden, die künstlerischen Produktionskosten sind selber zu tragen.

↗ Eingabeschluss: 31.5.

↗ www.bibliothekandreaszuest.net

FATart

Schaffhausen — Die Künstlerin Ursina Gabriela Roesch und der Wirtschaftswissenschaftler Mark Damon Harvey gründeten 2016 in Zürich die Initiative FAT (Femme Artist Table), die sich um Inklusion unterrepräsentierter Gendergruppen im Kunstmarkt bemüht. Im Zentrum steht momentan die Förderung weiblicher Kunstschaffender, wobei betont wird, dass auch lesbische, bisexuelle, intergeschlechtlich, queere oder Trans-Frauen gemeint sind. Zum zweiten Mal organisiert das Team nun eine Kunstmesse in der Schaffhauser Kammgarn West, die sich ausschliesslich an weibliche Kunstproduzierende richtet. Gleichzeitig werden dabei die vorherrschenden kapitalistischen Mechanismen des Marktes infrage gestellt: «Für FATart besteht das Hauptziel der Messe nicht im Geldgewinn, sondern darin, den Teilnehmerinnen* einen Rahmen zur Verfügung zu stellen, in dem die Risiken, die sie eingehen, vergleichsweise beschränkt sind», heisst es auf der Website. Ausstellerinnen entrichten bei FATart daher lediglich eine Kostenbeteiligung, aber keine Provisionen, Werbe- oder Promotionskosten. Bewerben können sich Personen gegen eine Gebühr von CHF 45. Die Messe findet an zwei Wochenenden im September statt.

→ Eingabeschluss: 10.5.

→ FATart Messe, 13.–15. und 20.–22.9.

↗ www.fatart.ch

DIES UND DAS

Biennale Bregaglia

Bergell/Bregaglia — Das Alpental, in dem Alberto Giacometti geboren wurde und Giovanni Segantini Inspiration fand, ist auch ein Ort der zeitgenössischen Kunst: Auf Initiative des Churer Galeristen Luciano Fasciati fanden hier mit dem «Arte Hotel Bregaglia» (2010–2013), der «Video Arte Palazzo Castelmur» (2013/2015), der «Arte Albigna» (2017) und «Arte Castasegna» (2018) diverse hochkarätige Ausstellungen statt. Nun plant der Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia, der seit 2012 verantwortlich zeichnet für die ambitionierten Projekte, von 2020 bis 2024 eine Biennale, co-kuratiert von Fasciati und Misia Bernasconi. Die erste grosse Hürde dazu ist genommen: Am 22. März hat die Bergeller Bevölkerung in einer Abstimmung Ja gesagt zur Durchführung der Biennale. Von den 129 anwesenden Stimmbürgerinnen und -bürgern sprachen sich 75 dafür aus und nur 17 dagegen. Viele hätten ihre Sympathie für das Vorhaben ausgedrückt und betont, wie wichtig die Kultur auch für Tourismus und Wirtschaft des Tals sei. Einige Stimmen warben offenbar für eine Erhöhung des Kulturbudgets. Nach dem positiven Ausgang der Konsultativabstimmung muss der Gemeindevorstand die Leistungsvereinbarung über CHF 245'000 für die Biennale Bregaglia dem Volk an der nächsten Gemeindeversammlung vom 20. Juni vorlegen.



Haus am Gern · Friends, 2017, Dibondplatten, beidseitig bedruckt, geschnitten, 310x260 mm, Arte Albigna, 2017. Foto: Ralph Feiner

↗ www.progetti-arte-bregaglia.ch